V.b.b. 80 Groschen

AMTSBLATT der STADT WIEN 3

Samstag, 9. Jänner 1954 Jahrgang 59

AUS DEM INHALT

Gemeinderatsausschuß VI
17. Dezember 1953
*
Gemeinderatsausschuß IX
21. Dezember 1953
*
Marktbericht
*
Baubewegung

Der Wiederaufbau Wiens vor dem Abschluß

Neujahrsempfang bei Bürgermeister Jonas

Bürgermeister Jonas empfing am letzten Tag des alten Jahres die Mitglieder des Wiener Stadtsenates zu dem traditionellen Neujahrsempfang. Dabei gaben Vizebürgermeister Honay und Vizebürgermeister Weinberger im Namen ihrer Fraktionen anläßlich des Jahreswechsels grundsätzliche Erklärungen ab.

Vizebürgermeister Honay führte aus:

„Als ich am 31. Dezember 1947 zum ersten Male im Auftrage der sozialistischen Mitglieder des Stadtsenates dem damaligen Bürgermeister Körner, unserem gegenwärtigen Staatsoberhaupt, den Neujahrswunsch entbot, da konnte ich mit Recht sagen, daß Wien wieder in das Blickfeld der Welt gerückt ist; jedoch nicht mehr nur als Objekt des Mitleides, sondern nunmehr auch wieder als Stätte anerkannter, aufbauender und schöpferischer Arbeit. Ich verwies damals auf den großen Erfolg der von der Stadtverwaltung veranstalteten Ausstellung „Wien baut auf", jener ersten Leistungsschau der Bundeshauptstadt nach dem zweiten Weltkrieg, die eine Übersicht über unsere in schwerster Zeit unter schwierigsten Verhältnissen vollbrachte kommunale Arbeit zeigte.

Demokratische Reife der Wiener

Wir hatten an dieser Jahreswende unter unsäglichen Mühen endlich die Straßen von dem Bombenschutt gereinigt — es waren rund 900.000 Kubikmeter —, wir hatten uns darüber gefreut, daß den Hausfrauen täglich durch zehn Stunden Gas geliefert werden konnte, und wir bezeichneten die Ausgabe von zwanzig Deka Frischfleisch zu den Weihnachtsfeiertagen als eine »erfreuliche Besserung unserer Ernährungslage«!

Die Grundsteinlegung zur ersten großen städtischen Siedlungsanlage, der Per Albin Hansson-Siedlung in Favoriten wurde von mir als die Wiederaufnahme der sozialen Wohnbautätigkeit, die im Jahre 1934 wirtschaftliche Engstirnigkeit und politische Kurzsichtigkeit jäh unterbrochen hatte, gefeiert. Wie hat sich das Bild unserer Stadt seither verändert! Welch gewaltige Kraftquellen wurden erschlossen! Welche Wandlung zum Besseren hat sich vollzogen!

Heute wird mir zum siebenten Male die ehrende Aufgabe zuteil, namens meiner Kollegen Dolmetsch der Gefühle zu sein, die uns am Ende eines, wie ich wohl mit Recht sagen darf, von harter Arbeit erfüllten Jahres beseelen. Wir können aber auch auf ein erfolgreiches Arbeitsjahr zurückblicken. Ich stelle fest, daß die großen Leistungen, die von der Stadtverwaltung auf allen Gebieten im Jahre 1953 vollbracht worden sind, nicht möglich gewesen wären, hätte nicht das Volk von Wien verständnisvoll diese Arbeit unterstützt, eine Arbeit, die letzten Endes doch wieder jedem einzelnen Bewohner unserer Stadt zugute kommt. Es kann als gutes Zeichen für die demokratische Reife der Wiener gewertet werden, daß sie auch den Beschlüssen der Mehrheit des Wiener Landtages oder Gemeinderates Verständnis entgegengebracht haben, die der Bevölkerung mehr oder minder fühlbare Belastungen auferlegten. Am sichtbarsten ist dies bei den Februarwahlen zum Ausdruck gekommen, bei denen die Wiener Sozialisten mehr als 590.000 Stimmen erhalten haben. Auch diese von keiner Seite bestrittenen freien Wahlen zum Nationalrat erbrachten den untrüglichen Beweis, daß nach wie vor unsere Stadt in jedem Sinne Vorposten und Bollwerk der Demokratie zugleich ist!

SP-Wahlprogramm dient der Wirtschaft

Wir Sozialisten in der Wiener Stadtverwaltung halten unverrückbar an der Demokratie fest. Wir bejahen auch die weitere Zusammenarbeit mit der Volkspartei, obwohl sich diese unserer Meinung nach im abgelaufenen Jahre leider nicht immer an die Spielregeln einer demokratischen Verwaltung gehalten hat. Wir denken dabei keineswegs auch nur an die geringste Einschränkung der politischen Aktionsfreiheit unseres Koalitionspartners. Wir sind jedoch der Meinung, daß die gemeinsame Arbeit in der Verwaltung nicht wegen vermeintlicher oder wirklicher politischer Vorteile aufs Spiel gesetzt werden darf! Dies um so mehr, als die Bevölkerung weiß, daß die Sozialistische Partei die Hauptlast der Verwaltung zu tragen hat.

Spätestens im Herbst dieses Jahres müssen Wiener Landtag und Gemeinderat neu gewählt werden. Die Wiener Volkspartei hat diese Wahlen bekanntlich schon heuer im Februar durchführen wollen. Für uns Sozialisten hatte die Ablehnung dieses Verlangens der Volkspartei keine politischen Motive. Für uns galt es, ein der Wählerschaft im Wahlkampf des Jahres 1949 gegebenes feierliches Versprechen einzulösen. Damals hatten wir dem Volk von Wien ein sehr umfangreiches Arbeitsprogramm vorgelegt. Es war auf die gesetzlich vorgesehene Funktionsdauer des Wiener Gemeinderates, also auf fünf Jahre, aufgebaut. Was an Leistung in fünf Jahren versprochen konnte nicht in drei Jahren vollbracht werden. Heute nach etwas mehr als vier Jahren ist dieses Programm in seinen wesentlichen Teilen erfüllt; vielfach, wie im sozialen Wohnbau und in der sozialen Fürsorge, wurden größere Leistungen erzielt als zugesagt worden war! Die Sozialisten haben also ihr dem Wiener Volk im Jahre 1949 gegebenes Versprechen schon jetzt nahezu restlos eingelöst. Sie sehen in dem Bewußtsein treu erfüllter Pflicht den kommenden Neuwahlen entgegen. Sie werden wieder der Wählerschaft ein Programm vorlegen, das der Wirtschaft der Stadt neue Impulse geben wird, ein Programm, das in seinen Grundzügen wesentlich zur Bekämpfung des Erbübels der kapitalistischen Wirtschaftsordnung, der Arbeitslosigkeit, beitragen wird. Schon jetzt kann gesagt werden, daß in diesem Programm der soziale Wohnhausbau als Hauptfaktor der Arbeitsbeschaffung mit in erster Reihe stehen wird. Allen Menschen in unserer Stadt Arbeit und Brot, soziale Sicherheit und ein wohnliches Heim zu geben, ist das Ziel unserer Arbeit. Die Keimzelle des Volkes, die Familie, zu schützen, die Zukunft der Jugend zu sichern, das kulturelle Leben zu befruchten, all das betrachten wir als heilige Verpflichtung!

In Wien weniger Arbeitslose

Trotz den großen finanziellen Opfern, die der Bund heuer dem Land und der Gemeinde Wien auferlegt hat, ist es in Wien, als dem einzigen Land der Republik, dank einer klugen Wirtschafts- und Finanzpolitik gelungen, die Zahl der Arbeitslosen zu senken. Selbstverständlich ist Wien bereit, dem Bund zu geben, was ihm gebührt. Aber wir werden im kommenden Jahr keineswegs zulassen, daß Wien bei der Erstellung des neuen Finanzausgleiches ungebührlichen Belastungen ausgesetzt wird. Wien ist und bleibt das Zentrum des wirtschaftlichen und kulturellen Lebens der Republik. Wer Wien schädigt, versündigt sich am Gesamtstaat. Ein gesundes Wien bedeutet ein gesundes Österreich.

Vertrauend auf das so oft in schwerster Zeit bewiesene Verständnis des Wiener Volkes, bauend auf seine Lebenskraft, beseelt von dem reinen Willen, für dieses so hart geprüfte Volk das Beste zu schaffen, wollen wir unsere Arbeit mit Ihnen, Herr Bürgermeister, auch im neuen Jahr fortsetzen.

Wir wollen nichts anderes sein als treue Diener dieser Stadt, die wir so sehr lieben und der wir daher unser Bestes zu geben jederzeit bereit sind. Dieses Gelöbnis verbinden wir mit den herzlichsten Neujahrswünschen an die Bevölkerung unserer Stadt, ihr zugleich dankend für ihre Arbeit. Möge das Jahr 1954 endlich unserer Republik die so lange versprochene Freiheit bringen!"

Vizebürgermeister Weinberger sagte:

„Wenn wir auch im abgelaufenen Jahr in gemeinsamer Arbeit manches wiederaufbauen und auch vorwärts- und weiterbringen konnten, so danken wir das nicht nur der weitgehend konsolidierten Lage in ganz Österreich, sondern vor allem unserer Bevölkerung, die durch ihre Steuern und Abgaben das Geld für alle unsere Leistungen nicht immer gerne, aber doch zur Verfügung gestellt hat.

Verteilung der Belastung

Wir würden sehr wünschen, daß es uns durch Umstellungen in der Finanzierung, vor allem außerordentlicher und auf weite Zeit wirkender Investitionen und Anlagen gelingt, die derzeitig sehr starke Belastung wenigstens einigermaßen von der jetzt lebenden Generation zu nehmen und auf längere Zeiträume und Geschlechter zu verteilen. Dieser Grundsatz ist besonders dann wichtig, wenn man wie wir einen sehr großzügigen Wiederaufbau und Ausbau der Stadt Wien wünschen. Jeder, der moderne Städte kennt und den modernen Verkehr bedenkt, weiß, daß zum Beispiel eine U-Bahn auch für Wien dringend notwendig und einfach unvermeidlich ist. Wir alle glauben auch, daß unsere Stadt einen modernen Flugplatz, einen ordentlichen Hafen, Schnellbahnen und noch eine Reihe anderer großer Anlagen usw. braucht, die viel Geld kosten und die naturgemäß nicht von der derzeit lebenden Generation allein bezahlt werden können.

Wir haben während der Budgetdebatte für den Haushalt des Jahres 1954 Gelegenheit gehabt, nicht nur unseren Anteil an der gemeinsamen Verwaltung, aber auch am Wiederaufbau und an neuen Schöpfungen in unserer Stadt, sondern auch unsere besondere Meinung zu bestimmten grundsätzlichen und besonders wichtigen Fragen und Problemen bekanntzugeben und auszusprechen. Wir haben dem, was wir im Wiener Gemeinderat schon feststellten, heute nichts hinzuzufügen.

Daß uns das Volkssterben besonders bedrückt und daß wir entschlossen sind, alles zu tun, um ihm Einhalt zu gebieten und die Freude am Kind über alle Möglichkeiten, besonders aber eine umfassende und gesunde Familienpolitik zu stärken, ist ganz selbstverständlich. Es ist ebenso klar, daß es uns sehr am Herzen liegt, die Übermacht auch der städtischen Verwaltung und aller ihrer Einrichtungen nicht über die Menschen hinauswachsen und sie von ihr erdrücken zu lassen, sondern dafür einzustehen, daß auch in unserer Stadt, die die Freiheit immer besonders geliebt und viele Opfer dafür gebracht hat, der persönliche Mensch und seine Freiheit und Würde endlich wieder und immer stärker zur Geltung kommen. Je mehr Sicherheit und je mehr Recht der einzelne Mensch, die einzelnen Familien wieder erhalten, desto geringer werden die Mittel sein müssen, die der Staat und die Stadt an zusätzlichen Leistungen zu erbringen haben.

Gegen jeden massierten Kapitalismus

In diesem Zusammenhang bekommt die Bildung von Eigentum eine ganz besondere Bedeutung. Wir haben immer auch für die Gemeindehäuser gestimmt und werden auch weiterhin dafür eintreten. Wir bleiben aber bei unserer Meinung, daß das Bauen im Wohnungseigentum fortschrittlicher, sozialer, familiengerechter und auch geistig richtiger ist. Wir sind gegen jeden massierten Kapitalismus, auch gegen den des Staates oder einer Stadt. Er bedrückt die Menschen immer und in jeder Form und Ausgabe. Wir glauben, daß das Kapital, das Eigentum und damit auch die Sicherheit und die Freiheit so breit als möglich verteilt werden sollen. Auch und gerade in den Wohnungen! Es ist ja das einzige Stück Heimat, das wir den Großstädtern geben können, weil der Platz für Einfamilienhäuser leider zu knapp und die Mittel dazu zu gering sind.

Es ist ganz selbstverständlich, daß wir auch weiterhin bemüht bleiben werden, die derzeit gefährlichste körperliche Krankheit unseres Volkes, den Krebs, zu bekämpfen. Wir sind glücklich darüber, daß die ehemalige „Wiener Krankheit", die Tbc, fast niedergerungen werden konnte, daß die Säuglingssterblichkeit entscheidend zurückging, daß die Geschlechtskrankenseuchen fast erloschen sind, und wir wollen und werden auch den Krebs, vor allem durch vorbeugende und vorsorgende Maßnahmen, weiter bekämpfen und einmal hoffentlich auch überwinden.

Alle guten Geister dieser Stadt

Wir haben uns bei aller kritischen Stellungnahme und bei aller Verschiedenheit unserer Weltauffassung und unserer Ansichten über den letzten Sinn des Lebens und der menschlichen Gemeinschaften doch stets zur gemeinsamen Arbeit und Verantwortung bekannt. Wir glauben, daß wir diese gemeinsame Arbeit und Verantwortung auch weiterhin und auch in Wien brauchen. Schon aus diesem Grunde wünschen wir, daß die Wahlen im kommenden Jahr keine Schlacht, sondern eine, wenn auch harte, so doch faire demokratische Konkurrenz werden. Die Demokratie soll und muß auch nach demokratischen Wahlen weiterleben. In ihrem Rahmen bleibt für jede sachliche und auch für ganz ernste Auseinandersetzungen genügend Raum.

So darf ich mit dem Wunsche schließen, daß die Arbeit für unsere Stadt und damit für Österreich und wohl auch für Europa auch im kommenden Jahr gut weitergehe und daß sie gesegnet werde. Ich darf allen Wienern und Wienerinnen nochmals ein recht gutes und glückliches Jahr 1954 wünschen. Alle guten Geister dieser Stadt, nicht zuletzt auch unser aller und lieber Stephansdom werden uns auch weiterhin behüten. Wir müssen der Bundeshauptstadt Österreichs aus der Kraft ihrer stolzen Vergangenheit und aus unserer eigenen zähen und unermüdlichen Arbeit wieder ein Gesicht und eine Stellung verschaffen, die ihrer würdig ist und die dem zweifellos auch heute noch bestehenden Auftrag Wiens innerhalb des Kontinents entspricht!"

In seiner Antwortrede sprach Bürgermeister Jonas folgendes:

„Die Erfolge des heurigen Jahres und der gut ausgewogene und gesicherte Haushaltsplan für das Jahr 1954 geben mir den Mut, zu sagen, daß eine der entscheidendsten Epochen in der Geschichte unserer Stadt zu Ende geht. Ich meine nämlich, daß der Wiederaufbau der kriegszerstörten öffentlichen Einrichtungen der Gemeinde Wien, die der ganzen Bevölkerung zugute kommen, in greifbare Nähe gerückt ist. Das ist, meiner Meinung nach, für uns selber wie auch für die ganze Wiener Bevölkerung eine sehr tröstliche Kunde. Wenn heute die Schulen und die Spitäler, die soziale Fürsorge für jung und alt, die Volksbildung, der Sport und die Erholung, die Straßen und das Verkehrswesen, die Gas-, Strom- und Wasserversorgung und viele andere Einrichtungen der Bevölkerung wieder uneingeschränkt zur Verfügung stehen, ja auf manchen Gebieten in einem Umfang wie nie zuvor, so darf das uns und die ganze Wiener Bevölkerung wirklich mit stolzem Bewußtsein erfüllen. Wenn man dazu noch bedenkt, daß seit Jahren der soziale Wohnhausbau auf vollen Touren läuft und daß bereits mehr als 20.000 neue Wohnungen gebaut wurden und der Bevölkerung übergeben werden konnten, dann dürfen wir, ohne daß wir uns den Vorwurf der Überheblichkeit zuziehen, doch sagen, daß dies eine stolze Leistung ist. Dieses Bewußtsein darf um so höher gewertet werden, als wir sagen können, daß wir alle diese Leistungen aus eigener Kraft und ohne fremde Hilfe vollbracht haben. Ich möchte dabei in Erinnerung rufen, daß diese Leistungen der Bevölkerung und der Gemeinde Wien vom Ausland von berufener Seite wirklich anerkannt wurden. Wir haben heuer während des Internationalen Städtekongresses dieses Zeugnis von Fachmännern zu hören bekommen.

Die Entbehrungen wurden verkürzt

Beim Wiederaufbau der Kriegszerstörungen wäre vielleicht auch eine andere Methode möglich gewesen, nämlich die, daß wir, um die Belastungen der Bevölkerung zu verkleinern, den Wiederaufbau verlängert hätten. Die Methode, die heute in schon etwas glücklicherer Zeit vorgeschlagen wird, Kredite aufzunehmen, wäre damals nicht gangbar gewesen, weil niemand da war, der uns Kredite gegeben hätte. Auch derzeit ist, wie wir gehört haben, an diese Möglichkeit noch nicht zu denken.

Wenn wir also die praktizierte Methode gewählt haben, so bedeutet dies, daß wir damit den Wiederaufbau verkürzt, in kürzerer Zeit durchgeführt haben und so in Wirklichkeit die Entbehrungen, die aus den Kriegsfolgen für die Bevölkerung erwachsen sind, verkürzt haben. Wir sind alle zusammen rascher in den Genuß des wiederaufgebauten Werkes gekommen, als es sonst anderwärts möglich gewesen wäre. Und was getan werden muß, soll rasch getan sein! Ich glaube, die Bevölkerung hätte ein Recht darauf, zu klagen, wenn ihr mehr Entbehrungen und Folgen von Kriegszerstörungen zugemutet worden wären, als es tatsächlich geschehen ist. Ich weiß, daß es nicht immer leicht war, aber die Bevölkerung hat diese beschleunigte Wiederaufbautätigkeit auf sich genommen und hat der Gemeinde an Mitteln gegeben, was notwendig ist. Ich bin überzeugt, daß es der Bevölkerung leichter gefallen ist, diese Leistungen auf sich zu nehmen, weil sie die Erfolge an sichtbaren neuen und wiederaufgebauten Objekten selber kontrollieren kann.

Nachdem im Jahre 1945 in das Wiener Rathaus wieder die Demokratie eingezogen ist, ist die Bevölkerung sicher, daß ihr Geld rein verwaltet wird, daß es keine Geheimnisse oder Unsauberkeiten in der Finanzverwaltung gibt, wie es in den beiden faschistischen Systemen der Fall war. Jetzt kann gut demokratisch kontrolliert und kritisiert werden.

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Die Stadt Wien. — Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Adametz, Wien I, Neues Rathaus. — Redaktion: Wien I, Neues Rathaus, B 40 500, Kl. 838. — Verwaltung: Kl. 263. — Postsparkassenkonto 210.045. — Anzeigenannahme: Wien VIII, Lange Gasse 32, A 24 4 47 und B 40 0 61. — Bezugspreis für Wien mit Zustellung: ganzjährig 60 S, halbjährig 30 S. — Erscheint jeden Mittwoch und Samstag. — Druck: Druck- und Verlagsanstalt „Vorwärts", Wien V, Rechte Wienzeile 97

Wirtschaftliche Sicherheit für hunderttausende Wiener

Die Wiener Gemeindeverwaltung hat schon in der Ersten Republik und vielleicht noch mehr in der Zweiten Republik einen elementaren Grundsatz der neuen Kommunalpolitik eingeführt, der seinerzeit revolutionierend gewirkt hat, und zwar den Grundsatz, daß die Sicherheit der Existenz für alle arbeitenden Menschen geschaffen werden muß: für die Jungen und Gesunden möglichst die Arbeitsbeschaffung, für die Kranken und Alten die soziale Fürsorge. Erst mit der Durchsetzung dieses Grundsatzes haben hunderttausende Wiener wirtschaftliche Sicherheit und damit Freiheit und Würde des Menschen gewonnen. Beide Faschismen haben im Leben unseres Volkes eine tiefe Zäsur hinterlassen. In diesen Zeite waren Freiheit und Würde einen Pfifferling wert. Wie wesensfremd die Regierungssysteme der Gewalt unserem Volke sind, beweist der Umstand, daß ihnen niemand nachtrauert und daß Wien heute eines der besten Bollwerke der europäischen Demokratie ist. Die tiefe demokratische Überzeugung und der Lebensmut der Wiener Bevölkerung sind unserer Meinung nach die beste Gewähr für den Wiederaufstieg Wiens. Wenn wir trotz der bisherigen Enttäuschungen in der internationalen Politik an unsere Zukunft glauben, so deshalb, weil wir der Hoffnung sind, daß die Vernunft und die tiefe Friedenssehnsucht der Völker sich doch durchsetzen werden und daß in absehbarer Zeit unserer Republik der Staatsvertrag und damit die Freiheit gegeben wird. Solange Österreich die Freiheit nicht gegeben wird, werden wir nie aufhören, darüber zu sprechen.

Dank an die Bevölkerung

Ich danke Ihnen, meine sehr geehrten Herren, für die Glückwünsche, die Sie mir überbracht haben. Ich gebe sie an Sie zurück, weil ich weiß, daß das Werk, das wir selber mit gutem Grund als ein gelungenes bezeichnen, zum sehr großen Teil von Ihrer Wirksamkeit, von Ihrem Fleiß, von Ihrer Hingabe, von Ihrer Geduld abhängt. Ich glaube aber auch, daß Sie gleich mir mit großer Genugtuung und Freude an diesem Tage der Wiener Bevölkerung gedenken, die trotz großer Schwierigkeiten und manchmal hoffnungsloser Situationen die Arbeit an der Zukunft nicht aufgibt, sondern fleißig und unbeirrt weiterarbeitet. Dafür will ich im Namen der Gemeindeverwaltung, im Namen des Wiener Stadtsenates, heute der Wiener Bevölkerung Dank sagen. Ich möchte aber auch in anerkennenden Worten von der Tätigkeit aller unserer Bediensteten, Angestellten und Beamten sprechen, die unverdrossen daran sind, den für uns so notwendigen Kontakt zwischen Bevölkerung und Gemeindebehörde herzustellen. Ich glaube, daß Sie mir beipflichten, wenn ich sage, wir werden uns alle bemühen, daß dieser Kontakt noch besser und inniger werde, weil beide Seiten, sowohl Gemeindeverwaltung wie auch Bevölkerung, auf ein gutes Zusammenarbeiten, auf ein gutes Verständnis angewiesen sind.

Das letzte Wort in diesem Zusammenhang — ich nehme da Ihr Einverständnis vorweg — gilt unseren Mitbürgern, unseren Wienern und unseren Österreichern, die neun Jahre nach Kriegsende noch immer in einem fremden Lande in Unfreiheit schmachten müssen. Wir wissen, wieviel menschliches Leid damit verbunden ist, und wir empfinden es auch persönlich als unser Leid, daß Menschen, die so viel an Entbehrungen und an schweren Lebensbedingungen mitmachen müssen, noch immer in einem fremden Lande sind und ihrer Familie vorenthalten werden. Wir haben keine technischen Mittel, um ihnen unsere Grüße zu übermitteln, aber wir wollen ihrer herzlich gedenken und wollen der Hoffnung Ausdruck geben, daß sie recht bald ihren Familien, ihrer Heimatstadt und uns allen zurückgegeben werden.

Und so danke ich auch Ihnen, meine Herren, für die bisherige Mitarbeit und erbitte sie mir selbstverständlich auch für das kommende Jahr. Ich hoffe, daß die günstigen Aussichten, die sich heute am letzten Tag des Jahres zeigen, ungestört von irgendwelchen anderen Einflüssen innen- oder außenpolitischer Natur für das ganze kommende Jahr wirken werden und uns so eine erfolgreiche und hoffnungsvolle Arbeit gewährleisten, die es uns dann ermöglicht, vielleicht noch bessere Bedingungen vorzubereiten für die Arbeit der Gemeindeverwaltung im Jahre 1955!"

Gemeinderatsausschüsse

Gemeinderatsausschuß VI

Sitzung vom 17. Dezember 1953

(Schluß)

Berichterstatter: GR. Wiedermann.

(A.Z. 2971; M.Abt. 29 — 6292/53.)

Die Baumeisterarbeiten für den Umbau der Brücke, Objekt 887, über die Piesting im Zuge der Graslgasse in Moosbrunn im 23. Bezirk, sind an die Firma Baumeister Ing. Franz Zwettler, Wien 18, Gersthofer Straße 29, auf Grund ihres Anbotes vom 21. Oktober 1953 zu vergeben.

Berichterstatter: St.R. Thaller.

(A.Z. 3133/53; M.Abt. 21 — VA 174/53.)

Die Beschaffung von Pflasterungsmaterial bei der Vereinigten Baustoffwerke AG, 3, Erdberger Lände 36, wird im Sinne des Magistratsberichtes genehmigt. Die Kosten sind in den bezüglichen Krediten der Verwendungsstellen zu bedecken.

(A.Z. 3132/53; M.Abt. 21 — VA 151/53.)

Die Beschaffung von 5000 t Betonstahl wird im Sinne des Magistratsberichtes an die Firmen S. Ehrentletzberger AG, 1, Burgring 1, Julius Juhos & Co., 2, Nordbahnstraße 42, Schmidtstahlwerke AG, 4, Schwindgasse 6, M. Waldmann & Bruder, 1, Spiegelgasse 21, vergeben. Die Kosten sind in den bezüglichen Krediten der Verwendungsstellen zu bedecken.

(A.Z. 3136/53; M.Abt. 32 — Kr.A. XIV/31/53.)

Die Arbeiten für den Einbau von Deckenstrahlungsheizungen in der Heil- und Pflegeanstalt Am Steinhof, im Zentralen Infektionskrankenhaus und in der Lungenheilstätte Baumgartner Höhe sowie die Herstellung einer Fernheizleitung für die obengenannten Anstalten sind den nachstehenden Firmen auf Grund ihrer Anbote zu übertragen, und zwar:

Pavillon 2: Firma Kastl & Wentzke, 5, Kleine Neugasse 23, Anbot vom 18. November 1953.

Pavillon 4: Firma Kraft & Wärme, 12, Breitenfurter Straße 6, Anbot vom 16. November 1953.

Pavillon 6: Firma Körting AG, 7, Schottenfeldgasse 20, Anbot vom 17. November 1953.

Pavillon 8: Firma Rudolf Kurz, 6, Lehárgasse 11, Anbot vom 17. November 1953.

Pavillon 14: Firma Körting AG, 7, Schottenfeldgasse 20, Anbot vom 17. November 1953.

Pavillon 1: Firma Körting AG, 7, Schottenfeldgasse 20, Anbot vom 17. November 1953.

Pavillon 3: Firma Karesch & Co., 17, Jörgerstraße 23, Anbot vom 28. Oktober 1953.

Pavillon 5: Firma Luss & Co., 7, Zieglergasse 3, Anbot vom 18. November 1953.

Pavillon 29: Firma Zenti, 14, Hütteldorfer Straße 124, Anbot vom 18. November 1953.

Pavillon 31: Firma Karesch & Co., 17, Jörgerstraße 23, Anbot vom 17. November 1953.

Pavillon 32: Firma Plank & Dittrich, 4, Gußhausstraße 14, Anbot vom 18. November 1953.

Firma Caliqua, Wärmegesellschaft, 5, Margaretenstraße 144, Anbot vom 28. Oktober 1953.

Die Ansuchen um vorzeitige Ausfolgung des Deckungsrücklasses sowie um Gewährung von Vorauszahlungen gemäß der Besonderen rechtlichen Vertragsbedingnisse, Punkt 23, wird genehmigt.

(A.Z. 3013/53; M.Abt. 31 — 6182/53.)

Für Mehrausgaben infolge dringend notwendiger Instandsetzungsarbeiten an den Wasserleitungsanlagen und am Inventar sowie für den Ausbau des Stadtrohrnetzes und der Kraftwerke und für den Ankauf von Maschinen und Geräten für den Forstbetrieb wird im Voranschlag 1953 als drittes Zusatzprogramm zu Rubrik 624, Wasserwerke.

unter Post 20, Erhaltung der baulichen Anlagen (derz. Ansatz 20,484.000 S), eine vierte Überschreitung in der Höhe von	3,330.000 S
unter Post 22, Inventarerhaltung (derz. Ansatz 7,491.000 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von	670.000 S
unter Post 51, Bauliche Herstellungen (derz. Ansatz 19,300.000 S), eine fünfte Überschreitung in der Höhe von	300.000 S
unter Post 54, Inventaranschaffungen (derz. Ansatz 952.000 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von	230.000 S
zusammen eine Überschreitung von	4,530.000 S

genehmigt, die in den Allgemeinen Rücklagen zu bedecken sind.

(A.Z. 3009/53; M.Abt. 24 — 51150/13/53.)

Die Erhöhung des mit Beschluß des Gemeinderates vom 21. September 1951, Pr. Zl. 2079/51, für die Erbauung der städtischen Wohnhäuser, 25, Kaltenleutgeben, Flösselgasse, bewilligten Sachkredites von 1,400.000 S um 530.000 S auf 1,930.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 3017/53; M.Abt. 31 — 5566/53.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet.

Zur Ermöglichung der schrittweisen Räumung und Abtragung des Meierhofes in Stixenstein im Interesse des Quellenschutzes werden genehmigt:

1. Für die Mieter Alois und Marie Kolarik für die Räumung ihrer aus Zimmer und Küche bestehenden Wohnung Nr. 4 im Meierhof in Stixenstein bis 31. März 1954 eine Ablöse von 10.000 S.

2. Für den Forstarbeiter Johann Lebl für die Räumung seiner aus Zimmer und Küche bestehenden Wohnung Nr. 11 im Meierhof in Stixenstein bis 31. März 1954 eine Ablöse von 10.000 S.

3. Für den Forstarbeiter Josef Zöhling für die Räumung seiner aus Zimmer, Küche Kabinett bestehenden Wohnung Nr. 8 im Meierhof in Stixenstein bis 30. Juni 1955 eine Ablöse von 15.000 S.

4. Der Abschluß eines Pachtvertrages mit den Eigentümern des Brunnbauernhofes in Stixenstein, Ludwig Himmler und Alexander Hareter, wegen Pachtung dieses Objektes auf die Dauer von 20 Jahren zu einem Pachtzins von 2400 S jährlich und im übrigen zu den in der vorliegenden Verhandlungsschrift vom 5. November 1953 enthaltenen Bedingungen.

5. Die Kosten für die Ablösen im Betrage von 35.000 S und für die notwendige Instandsetzung des Brunnbauernhofes im Betrage von rund 30.000 S, sowie der jährliche Pachtzins von 2400 S sind, soweit diese Kosten das Jahr 1954 betreffen, im Voranschlagsentwurf der Wasserwerke auf A. R. 624, Post 29 a, Quellenschutzmaßnahmen, bzw. Post 21 a, Pacht- und Anerkennungszinse, bedeckt. Für die in den künftigen Jahren auflaufenden Kosten ist für die notwendige Bedeckung rechtzeitig Vorsorge zu treffen.

(A.Z. 2989/53; M.Abt. 28 — 9450/53.)

Für dringende und zusätzliche Straßenum- und -neubauten wird im Voranschlag 1953 zu Rubrik 621, Straßenbau, unter Post 52, Straßenbauten (derz. Ansatz 81,738.000 S), eine vierte Überschreitung in der Höhe von 8 740 000 S genehmigt die in der allgemeinen Rücklage zu decken ist.

(A.Z. 2938/53; M.Abt. 24 — 5221/36/53.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den GRA. II, Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet.

Die Erhöhung des mit Beschluß des Gemeinderates vom 8. Februar 1952, Pr.Z. 268, für die Erbauung der städtischen Wohnhausanlage, 13, Speisinger Straße 102, genehmigten Sachkredites von 2,900 000 S um 300.000 S auf 3,200.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 3000/53; BD. — 78/53.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet.

Das zwischen der Republik Österreich — Bundesministerium für Verkehr und verstaatlichte Betriebe — Generaldirektion für die Post- und Telegraphenverwaltung und der Stadt Wien zu schließende Übereinkommen, betreffend die Übernahme gegenseitiger Verpflichtungen aus Anlaß des Neubaues des Postamtsgebäudes Wien 101 im 15. Bezirk, an der Gasgasse, gemäß dem von der Stadtbauamtsdirektion zu G.Zahl BD. — 78/53 ausgearbeiteten Entwurf, wird genehmigt.

(A.Z. 3215/53; M.Abt. 28 — 9740/53.)

Zu dem vom GRA. VI am 24. September 1953 zur Zl. 2327/53 bewilligten Sachkredit für die Instandsetzung der Exelbergstraße im 26. Bezirk, zwischen Straßenkilometer 9,200 und 14,500, wird ein bedecktes Mehrerfordernis von 1.200.000 S, somit insgesamt 2,800.000 S genehmigt.

(A.Z. 3162/53; M.Abt. 24 — 5341/18/53.)

Die Erd-, Baumeister- und Eisenbetonarbeiten für den Neubau der städtischen Wohnhausanlage, 3, Fasangasse-Kölblgasse, Baulos I, sind der Firma Erfurth & Co., 8, Josefstädter Straße 75/77, auf Grund ihres Anbotes vom 27. November 1953 zu übertragen.

(A.Z. 3161/53; M.Abt. 24 — 5341/19/53.)

Die Erd-, Baumeister- und Eisenbetonarbeiten für den Wiederaufbau mit Fondsmitteln der städtischen Wohnhausanlage, 3, Fasangasse 35/37-Kölblgasse 6, Baulos II, sind der Firma Erfurth & Co., 8, Josefstädter Straße 75/77, auf Grund ihres Anbotes vom 27. November 1953 zu übertragen.

(A.Z. 3165/53; M.Abt. 19 — W 12/80/53.)

1. Der von den Architekten Dipl.-Arch. Karl Hauschka, Dipl.-Ing. Herbert Prehsler, Arch. Karl Molnar, Dipl.-Arch. Bruno Buzek, 3, Hauptstraße 65, vorgelegte Projektsentwurf für das Wohnbauvorhaben, 12, Spittelbreitengasse-Aichholzgasse, 2. Bauteil, mit 267 Wohnungen, 3 Lokalen, 1 Einstellraum, wird genehmigt.

2. Die M.Abt. 19 wird beauftragt, die weiteren Entwurfsarbeiten nach den vorgelegten Plänen, das ist die Ausarbeitung der Bau-, Einreich- und Detailpläne an die Architekten zu vergeben, und

3. die Architekten erhalten für diese Vorentwurfsarbeiten einen zu verrechnenden Vorschuß von 31.300 S.

Dieser Betrag findet im Voranschlag für das Jahr 1953 auf A.R. 617/51 a 2 seine Bedeckung.

(A.Z. 3166/53; M.Abt. 19 — W 3/98/53.)

1. Der von dem Architekten Dipl.-Ing. Hilde Schwaiger, 4, Wiedner Hauptstraße 23—25, vorgelegte Projektentwurf für das Wohnbauvorhaben, 3, Sebastianplatz 5, 2. Teil, projektierte Straße, mit 22 Wohnungen, 1 Wohnatelier, 1 Gärtnerunterkunftsraum der M.Abt. 42 mit 146 qm, wird genehmigt.

2. Die M.Abt. 19 wird beauftragt, die weiteren Entwurfsarbeiten nach den vorgelegten Plänen, das ist die Ausarbeitung der Bau-, Einreich- und Detailpläne, an den Architekten zu vergeben, und

3. der Architekt erhält für diese Vorentwurfsarbeiten einen zu verrechnenden Vorschuß von 3100 S.

Dieser Betrag findet im Voranschlag für das Jahr 1953 auf A.R. 617/51 a 2 seine Bedeckung.

(A.Z. 3167/53; M.Abt. 19 — W 13/79/53.)

1. Der von den Architekten Wilhelm Hubatsch, Friedl Grueber, Hans Fleischer, 20, Engerthstraße 118, vorgelegte Projektsentwurf für das Wohnbauvorhaben, 13, Wattmanngasse-Elisabethallee, mit 217 Wohnungen, 3 Lokalen, 1 Einstellraum für Motorräder, wird genehmigt.

2. Die M.Abt. 19 wird beauftragt, die weiteren Entwurfsarbeiten nach den vorgelegten Plänen, das ist die Ausarbeitung der Bau-, Einreich- und Detailpläne, an die Architekten zu vergeben, und

3. die Architekten erhalten für diese Vorentwurfsarbeiten einen zu verrechnenden Vorschuß von 25.500 S.

Dieser Betrag findet im Voranschlag für das Jahr 1953 auf A.R. 617/51 a 2 seine Bedeckung.

(A.Z. 3168/53; M.Abt. 19 — W 15/31/53.)

1. Der von dem Architekten Franz Tominsek, 5, Ramperstorffer Gasse 54, vorgelegte Projektsentwurf für das Wohnbauvorhaben, 15, Löschenkohlgasse 3, mit 28 Wohnungen wird genehmigt.

2. Die M.Abt. 19 wird beauftragt, die weiteren Entwurfsarbeiten nach den vorgelegten Plänen, das ist die Ausarbeitung der Bau-, Einreich- und Detailpläne, an den Architekten zu vergeben, und

3. der Architekt erhält für diese Vorentwurfsarbeiten einen zu verrechnenden Vorschuß von 3200 S.

Dieser Betrag findet im Voranschlag für das Jahr 1953 auf A.R. 617/51 a 2 seine Bedeckung.

(A.Z. 3169/53; M.Abt. 19 — W 19/81/53.)

1. Der von dem Architekten Dipl.-Arch. Friedrich Punzmann, 8, Lange Gasse 34, vorgelegte Projektsentwurf für das Wohnbauvorhaben, 19, Weimarer Straße 110, mit 42 Wohnungen, 1 Kinderwagen- und Fahrradeinstellraum, 1 Traforaum wird genehmigt.

2. Die M.Abt. 19 wird beauftragt, die weiteren Entwurfsarbeiten nach den vorgelegten Plänen, das ist die Ausarbeitung der Bau-, Einreich- und Detailpläne, an den Architekten zu vergeben, und

3. der Architekt erhält für diese Vorentwurfsarbeiten einen zu verrechnenden Vorschuß von 4800 S.

Dieser Betrag findet im Voranschlag für das Jahr 1953 auf A.R. 617/51 a 2 seine Bedeckung.

(A.Z. 3170/53; M.Abt. 19 — W 19/80/53.)

1. Der von der Arbeitsgemeinschaft für Raumforschung und Planung, 13, Engelbrechtsweg 5, vorgelegte Projektsentwurf für das Wohnbauvorhaben, 19, Krottenbachstraße 37 bis Fußweg, mit 48 Wohnungen wird genehmigt.

2. Die M.Abt. 19 wird beauftragt, die weiteren Entwurfsarbeiten nach den vorgelegten Plänen, das ist die Ausarbeitung der Bau-, Einreich- und Detailpläne, an die Architekten zu vergeben, und

3. die Architekten erhalten für diese Vorentwurfsarbeiten einen zu verrechnenden Vorschuß von 5500 S.

Dieser Betrag findet im Voranschlag für das Jahr 1953 auf A.R. 617/51 a 2 seine Bedeckung.

(A.Z. 3171/53; M.Abt. 19 — W 21/54/53.)

1. Der von dem Architekten Prof. Otto Schönthal, 3, Ungargasse 4, vorgelegte Projektsentwurf für das Wohnbauvorhaben, 21, Schenkendorfgasse-Plankenbüchlergasse, mit 65 Wohnungen, 1 Lokal wird genehmigt.

2. Die M.Abt. 19 wird beauftragt, die weiteren Entwurfsarbeiten nach den vorgelegten Plänen, das ist die Ausarbeitung der Bau-, Einreich- und Detailpläne, an den Architekten zu vergeben, und

3. der Architekt erhält für diese Vorentwurfsarbeiten einen zu verrechnenden Vorschuß von 7600 S.

Dieser Betrag findet im Voranschlag für das Jahr 1953 auf A.R. 617/51 a 2 seine Bedeckung.

(A.Z. 3172/53; M.Abt. 19 — W 25/48/53.)

1. Der von den Architekten Dipl.-Arch. Ernst Arthofer, Dipl.-Ing. Karl Burian, 9, Grünentorgasse 8, vorgelegte Projektsentwurf für das Wohnbauvorhaben, 25, Perchtoldsdorf, Wiener Straße-Babenbergerstraße-unbenannte Gasse mit 60 Wohnungen, nur mit Waschgelegenheit, gemeinsamer Brauseanlage mit 3 Brausen, 1 Fahrrad- und Kinderwageneinstellraum, wird genehmigt.

2. Die M.Abt. 19 wird beauftragt, die weiteren Entwurfsarbeiten nach den vorgelegten Plänen, das ist die Ausarbeitung der Bau-, Einreich- und Detailpläne, an die Architekten zu vergeben, und

3. die Architekten erhalten für diese Vorentwurfsarbeiten einen zu verrechnenden Vorschuß von 5750 S.

Dieser Betrag findet im Voranschlag für das Jahr 1953 auf A.R. 617/51 a 2 seine Bedeckung.

(A.Z. 3173/53; M.Abt. 19 — W 2/50/53.)

1. Der von dem Architekten E. O. Hoffmann, 13, Gloriettegasse 39, vorgelegte Projektsentwurf für das Wohnbauvorhaben, 2, Praterstraße 46, mit 50 Wohnungen, 1 Atelier, 2 Lokalen mit Magazinen, 1 Motorradeinstellraum, 1 Kinderwageneinstellraum wird genehmigt.

2. Die M.Abt. 19 wird beauftragt, die weiteren Entwurfsarbeiten nach den vorgelegten Plänen, das ist die Ausarbeitung der Bau-, Einreich- und Detailpläne, an den Architekten zu vergeben und

3. der Architekt erhält für diese Vorentwurfsarbeiten einen zu verrechnenden Vorschuß von 6550 S.

Dieser Betrag findet im Voranschlag für das Jahr 1953 auf A.R. 617/51 a 2 seine Bedeckung.

(A.Z. 3174/53; M.Abt. 19 — W 6/16/53.)

1. Der von den Architekten Dipl.-Ing. Paul Ehrenzweig, Karl Vodak, 6, Loquaiplatz 9, vorgelegte Projektsentwurf für das Wohnbauvorhaben, 6, Damböckgasse 3, mit 84 Wohnungen, 1 Lokal, 2 Einstellräumen für Fahrräder und Kinderwagen wird genehmigt.

2. Die M.Abt. 19 wird beauftragt, die weiteren Entwurfsarbeiten nach den vorgelegten Plänen, das ist die Ausarbeitung der Bau-, Einreich- und Detailpläne, an die Architekten zu vergeben, und

3. die Architekten erhalten für diese Vorentwurfsarbeiten einen zu verrechnenden Vorschuß von 9900 S.

Dieser Betrag findet im Voranschlag für das Jahr 1953 auf A.R. 617/51 a 2 seine Bedeckung.

(A.Z. 3175/53; M.Abt. 19 — W 9/21/53.)

1. Der von dem Architekten Dipl.-Ing. Michael Otter, 8, Josefstädter Straße 14/37, vorgelegte Projektsentwurf für das Wohnbauvorhaben, 9, Wiesengasse 19—21, mit 22 Wohnungen wird genehmigt.

2. Die M.Abt. 19 wird beauftragt, die weiteren Entwurfsarbeiten nach den vorgelegten Plänen, das ist die Ausarbeitung der Bau-, Einreich- und Detailpläne, an den Architekten zu vergeben, und

3. der Architekt erhält für diese Vorentwurfsarbeiten einen zu verrechnenden Vorschuß von 2530 S.

Dieser Betrag findet im Voranschlag für das Jahr 1953 auf A.R. 617/51 a 2 seine Bedeckung.

(A.Z. 3176/53; M.Abt. 19 — W 10/70/53.)

1. Der von den Architekten F. Hubert Matuschek, Anton Ubl, 7, Kandlgasse 19, vorgelegte Projektsentwurf für das Wohnbauvorhaben, 10, Tolbuchinstraße-Wienerfeld-Ost, II. Bauteil, mit 145 Wohnungen, 1 Lokal, 1 Einstellraum für Motorräder wird genehmigt.

2. Die M.Abt. 19 wird beauftragt, die weiteren Entwurfsarbeiten nach den vorgelegten Plänen, das ist die Ausarbeitung der Bau-, Einreich- und Detailpläne an die Architekten zu vergeben, und

3. die Architekten erhalten für diese Vorentwurfsarbeiten einen zu verrechnenden Vorschuß von 16.900 S.

Dieser Betrag findet im Voranschlag für das Jahr 1953 auf A.R. 617/51 a 2 seine Bedeckung.

(A.Z. 3075/53; M.Abt. 24 — 5048/7/53.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den GRA. II, Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet.

Die Erhöhung des mit Beschluß des Gemeinderates vom 6. März 1953, Pr.Z. 405, für die Erbauung des 2. Bauteiles einer städtischen Wohnhausanlage, 21, Strebersdorf, Rußbergstraße, bewilligten Sachkredites von 8,450.000 S um 213.000 S auf 8,663.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 3069/53; M.Abt. 26 — Vo 54/14/53.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den GRA. VII, II, Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet.

1. Der Wiederaufbau des kriegszerstörten städtischen Objekts, 5, Gassergasse 44/46, als Schulgebäude mit einem Kostenerfordernis von 7,000.000 S wird genehmigt.

2. Die Baurate für das Jahr 1953 beträgt 350.000 S, für den Rest von 6,750.000 S ist in den Voranschlägen der folgenden Jahre Vorsorge zu treffen.

3. Die Baumeisterarbeiten sind der Firma Baurat Max Kaiser und Sohn, Ges. m. b. H., 5, Margaretenstraße 70 a, auf Grund ihres Anbotes vom 28. Oktober 1953 zu übertragen.

(A.Z. 3085/53; M.Abt. 24 — 5237/48/53.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den GRA. II, Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet.

Die Erhöhung des mit Beschluß des Gemeinderates vom 8. Februar 1952, Pr.Z. 265, für die Erbauung der städtischen Wohnhausanlage in 5, Heu- und Strohmarkt, Baugruppe V, bewilligten Sachkredites von 10,000.000 S um 830.000 S auf 10,830.000 S wird genehmigt.

Gemeinderatsausschuß IX

Sitzung vom 21. Dezember 1953

Vorsitzender: GR. Lötsch.

Anwesende: Amtsf. StR. Bauer, die GRe. Jirava, Etzersdorfer, Fürstenhofer, Krämer, Pfoch, Römer, Tschak; ferner die SRe. Dr. Schönbauer, Ing. Dr. Menzel, Dr. Gasser, Dr. Hanisch, MADir. Nechradola, VetADior. Dr. Hutterer.

Schriftführer: Frank.

Entschuldigt: GRe. Ing. Hengl, Alt, Dr. Stemmer, Winter.

Berichterstatter: GR. Jirava

Antrag:

(A.Z. 951/53; M.Abt. 57 — Tr XXIX/17/53.)

Der zwischen der Stadt Wien einerseits und Maria Benedicta Croy, Authal, Post Zeltweg, Steiermark, Anna Schwarzenberg, New York, USA, und Therese Benedicta Guttenberg, Bad Neustadt an der Saale, Deutschland, alle vertreten durch Dr. Bruno Helbig-Neupauer, Rechtsanwalt in Wien, 1, Johannesgasse 15, andererseits abzuschließende Tauschvertrag wird genehmigt.

Demnach übertragen Maria Benedicta Croy, Anna Schwarzenberg und Therese Benedicta Guttenberg, je zu 1/3 Anteil, Teile der Liegenschaften E.Z. 87, 97, 129, Gdb. der KatG. Neuwaldegg, und LTEZ. 440, KatG. Neuwaldegg, im Gesamtausmaß von 86.718,77 und zirka 120 qm als Teile der Wiener Höhenstraße bzw. als Restflächen im Tauschweg an die Stadt Wien, und diese überträgt die Liegenschaften E.Z. 58 und 121 und Teile der Liegenschaften E.Z. 38, 53, 81, 108, 116 und 184, Gdb. der KatG. Neuwaldegg, im Gesamtausmaß von 44.861,99 qm im Tauschweg an die genannten Liegenschaftseigentümerinnen je zu 1/3 Anteil.

Die einzelnen Vertragsobjekte und die Bedingungen dieses Tauschvertrages sind im Bericht der M.Abt. 57 vom 30. November 1953, Zl. M.Abt. 57 — Tr XXIX/17/53, angeführt.

Hiemit wird die Genehmigung des Wiener Haushaltausschusses vom 19. März 1936,

HAZ 46, gegenstandslos (Stadtsenat, Gemeinderat).

(A.Z. 952/53; M.Abt. 57 — Tr XXI/139/53.)

Der zwischen der Stadt Wien, Ludwig Sissulak und Ernst Deutsch und Miteigentümern hinsichtlich des Gst. 493/2, E.Z. 35, KatG. Donaufeld am 29. Oktober 1953 vor der Rückstellungskommission beim Landesgericht für Zivilrechtssachen Wien zu 60 RK 45/53 abgeschlossene Vergleich wird auf Grund des Berichtes und Antrages der M.Abt. 57 vom 17. Oktober 1953, Zl. M.Abt. 57 — Tr XXI/139/53, genehmigt. (§ 99 GV.)

(A.Z. 953/53; M.Abt. 57 — Tr GK 276/53.)

Die städtische Gastwirtschaft, 21, Leopoldauer Platz 93, wird mit Wirkung ab 1. November 1953 an Martin Finsterböck jun. auf unbestimmte Zeit gegen jederzeit mögliche halbjährige Kündigung und Entrichtung eines Umsatzpachtzinses von 5 Prozent für das erste Pachtjahr sowie zu den sonst für die Verpachtung von städtischen Gastwirtschaftsbetrieben üblichen Bedingungen verpachtet. Der Pachtzins für die Zeit ab 1. November 1954 ist neu festzusetzen. Der Pachtzins für den Monat Oktober 1953 wird mit 5 Prozent des Umsatzes festgesetzt. Die Kaution von 3000 S verbleibt als Kaution des neuen Pächters.

(A.Z. 954/53; M.Abt. 57 — XXIV/192/53.)

Der Überweisung eines Akontobetrages von 100.000 S an den Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien zu Lasten der A.R. 904/55 wird zugestimmt.

(A.Z. 955/53; M.Abt. 60 — 2635/53.)

Daß der Antrag der M.Abt. 32 — Heizung und Maschinenbau vom 2. September 1953 zu A.Zl. K.A. 169/53, betreffend den Einbau wirtschaftlicher Feuerungen in der Wiener Kontumazanlage und Tierkörperverwertungsanstalt, bereits von anderen Gemeindeorganen genehmigt wurde, wird nachträglich zur Kenntnis genommen.

Berichterstatter: GR. Pfoch

(A.Z. 970/53; M.Abt. 57 — Tr XIX/106/53.)

Die Leistung einer Entschädigung an die Eigentümer der Liegenschaft E.Z. 87, KatG. Unter-Döbling, für die Abtretung des im Abteilungsplan des Baurates h. c. Egon Magyar vom 11. September 1952, G.Z. 3962, als prov. Gst. (72/2) im Ausmaß von 60,49 qm ausgewiesenen Grundstückes, E.Z. 87, KatG. Unter-Döbling, in das öffentliche Gut der KatG. Unter-Döbling, in der im Bericht der M.Abt. 57 vom 10. Dezember 1953, M.Abt. 57 — Tr XIX/106/53, genannten Höhe wird genehmigt.

(A.Z. 956/53; M.Abt. 60 — 2950/53.)

Der beiliegende Nachtragsvertrag zu dem zwischen der Stadt Wien und der Wiener Sterilisierungsgesellschaft, registrierte Genossenschaft m. b. H., 3, St. Marx, abgeschlossenen Pachtvertrag vom 24. Jänner 1929, Zl. M.Abt. 47/12256/28, in der Fassung des Nachtragsvertrages vom 26. Jänner 1934, Pr.Z. 144/34, M.Abt. 42/3452/33, wird genehmigt.

(A.Z. 957/53; M.Abt. 54 — 6090/34/53.)

Der Verkauf von Alteisen im Gewicht von rund 1600 kg ab der Baustelle der M.Abt. 26, Amtshaus, 10, Tolbuchinstraße, an Krakauer & Weiß, 8, Lammgasse 10, zu dem angebotenen Preis ab Lagerort wird genehmigt.

(A.Z. 958/53; M.Abt. 54 — 6130/36/53.)

Der Verkauf von Alteisen im Gewicht von rund 3100 kg ab der Baustelle der M.Abt. 29, Obj. 1084, Brücke über den Mitterbach in Schwechat, an Benedict & Mateyka, 11, Molitorgasse 15, zu dem angebotenen Preis ab Lagerort wird genehmigt.

(A.Z. 959/53; M.Abt. 54 — 5189/16/53.)

Der Verkauf von Hadern im Gewicht von rund 1880 kg ab dem Erziehungsheim der Stadt Wien in Eggenburg, Niederösterreich, an die Firma Leopold Lehr in Eggenburg zu dem angebotenen Preis ab Lagerort wird genehmigt.

Berichterstatter: GR. Tschak.

(A.Z. 961/53; M.Abt. 54 — G 1/81/53.)

Der Ankauf von 100.000 kg Zucker bei der Siegendorfer Zuckerfabrik Conrad Patzenhofer's Söhne zum angebotenen Preise und zu den vereinbarten Bedingungen wird genehmigt.

(A.Z. 962/53; M.Abt. 54 — 7401/374/53.)

Der Verkauf von altem ausgeschiedenem Bereifungsmaterial im Gewicht von etwa 6338 kg ab dem städtischen Fuhrwerksbetrieb, Werk, 17, Lidlgasse 5, an Josef Fried, Wien-Schwechat, Wiener Straße 30, zu dem angebotenen Preise ab Lagerort wird genehmigt.

(A.Z. 964/53; M.Abt. 58 — 2523/53.)

Die städtische Gastwirtschaft in der Großmarkthalle, Abteilung für Fleischwaren, wird unter den im Vertrag vorgesehenen Bedingungen an Hans Beranek auf weitere fünf Jahre in Bestand gegeben.

(A.Z. 965/53; M.Abt. 58 — 2914/53.)

Die städtische Gastwirtschaft auf dem Wiener Zentralviehmarkt St. Marx wird auf die Dauer von fünf Jahren, das ist vom 1. Jänner 1954 bis 31. Dezember 1958, zu den im Vertrag vorgesehenen Bedingungen an Emilie Brindlmayer in Pacht gegeben.

(A.Z. 966/53; M.Abt. 58 — 2447/53.)

Die städtische Gastwirtschaft in der Großmarkthalle, Abteilung für Viktualien, wird auf die Dauer von drei Jahren, das ist vom 1. Jänner 1954 bis 31. Dezember 1956, zu den im Vertrag vorgesehenen Bedingungen an Helene Abszolon in Pacht gegeben.

Berichterstatter: GR. Fürstenhofer.

(A.Z. 960/53; M.Abt. 54 — 9040/233/53.)

Der Verkauf von Gußbruch im Gewicht von rund 1570 kg ab dem Zentralberufsschulgebäude, 6, Mollardgasse 87, an Krakauer & Weiß, 8, Lammgasse 10, zu dem angebotenen Preise ab Lagerort wird genehmigt.

(A.Z. 967/53; M.Abt. 54 — G 2/245/53.)

Der Ankauf von 60.000 Stück Scheuertüchern im Gesamtbetrag von etwa 297.000 S bei den im Magistratsbericht angeführten Firmen und zu den angegebenen Preisen wird genehmigt.

(A.Z. 968/53; M.Abt. 54 — G 2/215/53.)

Der Ankauf des benötigten Matratzengradels im Gesamtbetrag von etwa 550.000 S bei den im Magistratsbericht angeführten Firmen und zu den angegebenen Preisen wird genehmigt.

(A.Z. 969/53; M.Abt. 54 — G 2/248/53.)

Der Ankauf der benötigten 8000 m Leinenköper im Gesamtwert von etwa 170.000 S bei den im Magistratsbericht angeführten Firmen und zum angegebenen Preis wird genehmigt.

(A.Z. 963/53; M.Abt. 54 — 2046/30/53.)

Für den Ankauf einer National-Buchungsmaschine für die Buchhaltungsabteilung VI a wird im Voranschlag 1953 zu Rubrik 901, Allgemeiner Sachaufwand, unter Post 54, Inventaranschaffungen (derz. Ansatz 1,168.500 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von 125.000 S genehmigt, die in der Allgemeinen Rücklage zu decken ist.

Berichterstatter: GR. Krämer.

(A.Z. 971/53; M.Abt. 60 — 2812/53.)

Für die Herstellung einer Glasüberdachung zwischen Apparateraum und Magazin in der Tierkörperverwertungsanstalt in Wien 11, wird ein Sachkredit in der Höhe von 20.000 S genehmigt.

(A.Z. 972/53; M.Abt. 60 — 3186/53.)

1. „Für den zur laufenden Instandhaltung der Installationsanlagen in den städtischen Schlachthöfen St. Marx notwendigen Ankauf der erforderlichen Ventile, Installationsrohre und -drähte wird im Voranschlag 1953 zu Rubrik 933, Schlachthöfe, unter Post 20, Erhaltung der baulichen Anlagen (derz. Ansatz 730.000 S) eine zweite Überschreitung in der Höhe von 100.000 S genehmigt, die aus der allgemeinen Rücklage zu decken ist.

Diese Überschreitungsgenehmigung ist zugleich auch eine Sachkreditgenehmigung.

2. Für den in den städtischen Schlachthöfen zur laufenden Instandhaltung der sanitären Einrichtungsgegenstände, Elektrogeräte und -karren notwendigen Ankauf von Ersatzteilen und Gegenständen wird im Voranschlag 1953 zu Rubrik 933, unter Post 22, Inventarerhaltung (derz. Ansatz 600.000 S) eine erste Überschreitung in der Höhe von 100.000 S genehmigt, die aus der allgemeinen Rücklage zu decken ist.

Diese Überschreitungsgenehmigung ist zugleich auch eine Sachkreditgenehmigung.

3. Für den zur Verbindung des Schweineschlachthofes mit der Wiener Kontumazanlage notwendigen Ankauf eines Telephonerdkabels wird im Voranschlag 1953 zu Rubrik 933, Schlachthöfe, unter Post 27, Allgemeine Unkosten (derz. Ansatz 200.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 15.000 S genehmigt, die aus der allgemeinen Rücklage zu decken ist.

Diese Überschreitungsgenehmigung ist zugleich auch eine Sachkreditgenehmigung."

(A.Z. 973/53; M.Abt. 54 — 11.130/64/52.)

Der Verkauf von skartierten Bestandteilen automobiler Fahrzeuge bzw. altem Werkzeug und Material ab dem Lagerplatz der Feuerwache Speising, 13, Speisinger Straße 36, an die Firma S. Schneider, 25, Inzersdorf, Triester Straße 106—112, zu den angebotenen Preisen ab Lagerort wird genehmigt.

(A.Z. 974/53; M.Abt. 54 — 6210/25/53.)

Der Verkauf von Alteisen (Schrott) im Gewichte von rund 3000 kg ab dem Lagerplatz der M.Abt. 33, 9, Wasserleitungsstraße 9, an Sigmund Oser's Wwe., 9, Clusiusgasse 6, zu dem angebotenen Preise ab Lagerort wird genehmigt.

(A.Z. 975/53; M.Abt. 54 — 6210/24/53.)

Der Verkauf von Altaluminium (Kabel und Alu-Guß) im Gewichte von rund 1100 kg ab dem Lagerplatz der M.Abt. 33, 9, Wasserleitungsstraße 9, an Krakauer & Weiß, 8, Lammgasse 10, zu dem angebotenen Preise ab Lagerort wird genehmigt.

Berichterstatter: GR. Römer.

(A.Z. 976/53; M.Abt. 54 — 6131/42/53.)

Der Verkauf von Alteisen im Gewichte von rund 5500 kg ab dem Lagerplatz der M.Abt. 29, 9, Spittelauer Lände 47, an Sigmund Oser's Wwe., 9, Clusiusgasse 6, zu dem angebotenen Preis ab Lagerort wird genehmigt.

(A.Z. 977/53; M.Abt. 54 — 6070/82/53.)

Der Verkauf von Alteisen im Gewichte von 2200 kg ab der Baustelle der M.Abt. 24, 1, Fischerstiege, an Krakauer & Weiß, 8, Lammgasse 10, zu dem angebotenen Preis ab Lagerort wird genehmigt.

(Fortsetzung folgt)

Versteigerung

von Effekten und Pretiosen der Pfandleihanstalt Nagler & Eberle, Wien VII, Westbahnstraße 18.

Die verpfändeten und nicht rückgelösten Effekten von Nr. 14.971 bis 20.000 und die Nrn. 20.781 22.772 und 24.969; Pretiosen von Nr. 2680 bis 4357 sowie Pfänder, deren Verkauf bereits früher bewilligt, aber nicht durchgeführt wurde, werden am 21. und 22. Jänner 1954 von 9 bis 13 Uhr bei der öffentlichen Feilbietung im Versteigerungslokal, Wien VII, Bandgasse 17, zur Versteigerung gelangen.

(B.D. 4710/53)

Baugewerbeprüfungen in Wien

Die nächsten Baugewerbeprüfungen für Bau-, Maurer-, Steinmetz-, Zimmer- und Brunnenmeister beginnen beim Amte der Wiener Landesregierung (Magistrat der Stadt Wien) am 15. März 1954.

Gesuche um Zulassung zu diesen Prüfungen sind bis spätestens Ende Jänner 1954 an den Magistrat der Stadt Wien, Stadtbauamtsdirektion, Wien 1, Neues Rathaus, zu richten. Beizuschließen sind: Lebenslauf, Geburtsschein sowie Nachweise der Staatsbürgerschaft, der Schulbildung, der Erlernung des Gewerbes und der Praxis.

Die zur Prüfung zugelassenen Kandidaten werden zeitgerecht schriftlich verständigt, wobei ihnen Beginn, Dauer und Umfang der Prüfung sowie die einzuzahlende Prüfungstaxe usw. bekanntgegeben werden.

Amt der Wiener Landesregierung
mittelbare Bundesverwaltung
Stadtbauamtsdirektion

Flächenwidmungs- und Bebauungsplan

M.Abt. 18 — Reg XXI/13/53
Plan Nr. 2737

Auflegung eines Entwurfes, betreffend Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen der Anton Bosch-Gasse, der Prager Straße, der Anton Dengler-Gasse und der Wiener Gasse im 21. Bezirk (Kat.G. Jedlesee).

Auf Grund des § 2 Abs. 4 der BO für Wien wird der Entwurf in der Zeit vom 13. bis 28. Jänner 1954 zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Die Einsicht kann an allen Wochentagen in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in der M.Abt. 18 — Stadtregulierung, Wien 1, Neues Rathaus, Stiege 5, II. Stock, Tür 401, vorgenommen werden. Innerhalb der Auflagefrist können hinsichtlich der im Plangebiet gelegenen Liegenschaften schriftlich Vorstellungen eingebracht werden.

Wien, am 30. Dezember 1953.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 18 — Stadtregulierung

Verlautbarung

In der Zeit vom 6. November bis 9. Dezember 1953 wurden bewilligt:

Vereinsabzeichen

für die Vereine: „Schuhplattler Trachtenverein D'Henndorfer", „Gebirgstrachten-Erhaltungsverein D'Bayrisch-Wilderer", „Neutraler Pfadfinderverband" und „Wiener akademische Burschenschaft Silesia";

Vereinsfahnen

für den Verein „Neutraler Pfadfinderverband";

Vereinstracht

für die Vereine: „Neutraler Pfadfinderverband" und „Wiener akademische Burschenschaft Silesia".

Dies wird gemäß §§ 7 und 8 der Ministerial-Verordnung vom 26. Februar 1917, RGBl. Nr. 79, verlautbart.

Sicherheitsdirektion Wien

Marktbericht

vom 28. Dezember 1953 bis 2. Jänner 1954

Die Preise sind in Groschen je Kilogramm angegeben (falls nicht anders bezeichnet).

Gemüse

	Verbraucherpreise	
Endiviensalat, Stück	50— 180	(260)
Vogerlsalat	1000—1500	
Chinakohl	140— 200	(240)
Kohl	140— 260	(280)
Kohlsprossen	600— 800	(1000)
Kohlrabi, Stück	50— 100	
Karfiol, Stück	200— 300	
Kraut, weiß	100— 150	
Kraut, rot	180— 250	(300)
Karotten	150— 200	
Blätterspinat	700— 800	
Stengelspinat	500— 700	(800)
Sellerie	180— 300	
Sellerie, Stück	100— 200	
Rote Rüben	120— 160	(200)
Kren	1000—1600	
Porree	160— 280	
Zwiebeln	120— 150	(160)
Knoblauch	1200—1600	

Pilze

	Verbraucherpreise	
Champignons	3800—5000	(6000)

Kartoffeln

	Verbraucherpreise	
Kartoffeln, rund	65— 80	(85)
Kartoffeln, lang	100— 120	(130)
Kipfler	220— 260	(270)

Obst

	Verbraucherpreise	
Äpfel, übliche Konsumware	300— 600	(700)
Äpfel, feine Speiseäpfel	600— 800	
Birnen	400— 600	(800)
Nüsse	1200—1600	(1800)
Maronen	600	

Zufuhren (in Kilogramm)

	Gemüse	Kartoffeln	Obst	Pilze	Zwiebeln
Wien	352.820	11.800	—	670	22.290
Burgenland	10.100	2.000	2.100	—	1.750
Niederösterreich	152.800	614.200	1.300	—	—
Steiermark	122.650	—	113.770	—	—
Oberösterreich	—	—	4.450	—	—
Belgien	600	—	—	—	—
Italien	68.640	—	38.940	—	—
Spanien	250	—	400	—	—
Ungarn	80	—	—	—	—
Jugoslawien	900	—	3.000	—	—
ČSR	200	—	—	—	—
Rumänien	70	—	—	—	—
Frankreich	—	—	50	—	—
Westindien	—	—	9.600	—	—
Türkei	—	—	400	—	—
Brasilien	—	—	90	—	—
Afrika	—	—	60	—	—
Kanarische Inseln	—	—	200	—	—
Inland	638.370	628.000	121.620	670	69.840
Ausland	70.740	—	52.740	—	—
Zusammen	709.110	628.000	174.360	670	69.840

Agrumen: Italien 332.020 kg, Spanien 62.030 kg, Türkei 100 kg, Israel 11.340 kg, Marokko 22.030 kg, Griechenland 20.260 kg; zusammen 448.780 kg.

Milchzufuhren: 3,860.678 Liter Vollmilch.

Zentralviehmarkt

Auftrieb	Ochsen	Stiere	Kühe	Kalbinnen	Summe
Wien	1	—	17	—	18
Niederösterreich	262	86	302	22	672
Oberösterreich	40	66	222	11	339
Salzburg	1	4	49	—	54
Steiermark	50	11	58	8	127
Burgenland	8	5	89	7	109
Zusammen	362	172	737	48	1319
Außermarktbezüge:					
Oberösterreich	8	—	25	—	33
Außermarktbezüge — Kontumazanlage:					
Niederösterreich	—	—	2	2	4

Jung- und Stechviehmarkt:

Auftrieb: 51 Stück lebende Kälber. Herkunft: Wien 1, Niederösterreich 18, Oberösterreich 19, Steiermark 3, Burgenland 10.

Weidnermarkt

In Stücken

	Innereien	Kälber	Schweine
Oberösterreich	55	2	12

Schweinemarkt:

Auftrieb: 7344 Stück Fleischschweine (28 Notschlachtungen). Herkunft: Wien 210, Niederösterreich 3086, Oberösterreich 2772, Steiermark 371, Kärnten 184, Burgenland 721.

Kontumazanlage: Auftrieb: 468 Stück Fleischschweine. Herkunft: Wien 3, Niederösterreich 230, Oberösterreich 215.

Außermarktbezüge — Kontumazanlage:

129 Stück Fleischschweine. Herkunft: Niederösterreich 3, Oberösterreich 51, Burgenland 17, Wien 17, Steiermark 41.

Zufuhren der Großmarkthalle

In kg	Rindfleisch	Kalbfleisch	Schweinefleisch	Rauchfleisch	Innereien	Würste	Knochen
Wien	1.833	524	6694	4282	629	6223	900
Burgenland	6.700	—	70	—	—	—	—
Niederösterreich	81.800	—	780	—	—	—	—
Oberösterreich	10.600	—	80	—	200	—	—
Salzburg	600	—	—	—	—	—	—
Steiermark	11.000	—	104	—	30	—	—
Tirol	1.600	—	—	—	—	—	—
Zusammen	114.133	524	7728	4282	859	6223	900
Wien über St. Marx	68.393*	150*	250*	950*	580*	950*	150*

Speck und Filz: Wien 85 kg, Niederösterreich 450 kg: zusammen 535 kg. Wien über St. Marx 260 kg*.

Schmalz: Wien 170 kg.

In Stücken	Kälber	Schweine	Schafe	Lämmer	Ziegen	Rehe
Burgenland	270	724	14	—	1	—
Niederösterreich	1911	3840	16	4	35	102
Oberösterreich	563	479	25	6	5	1
Salzburg	128	3	—	6	—	—
Steiermark	155	778	6	51	1	2
[illegible]	[illegible]	—	—	—	—	—
Zusammen	3242	5624	61	67	42	105
Wien über St. Marx	19*	639*	—	—	—	—

* Diese Zufuhren sind bereits im Berichte des Viehmarktes enthalten.

Pferdemarkt:

Hauptmarkt:

Auftrieb: 249 Pferde, davon 41 Fohlen. Verkauft wurden 224 Schlachtpferde und 2 Nutzpferde. Unverkauft blieben 23 Nutzpferde. Herkunft: Wien 13, Niederösterreich 155, Burgenland 40, Oberösterreich 27, Steiermark 14.

Nachmarkt:

Auftrieb: 14 Pferde. Verkauft wurden 11 Schlachtpferde. Unverkauft blieben 3 Pferde. Herkunft: Niederösterreich 11, Burgenland 3.

Ferkelmarkt:

Auftrieb: 18 Stück Ferkel davon wurden 17 Stück verkauft.

Preise (im Durchschnitt): 6wöchige 210 S, 7wöchige 240 S, 8wöchige 270 S, 12wöchige 380 S, 14wöchige 430 S.

Marktamt der Stadt Wien

Baubewegung

vom 28. bis 31. Dezember 1953

Neubauten

2. **Bezirk:** Am Tabor 22, Straßentrakt-Wiederaufbau, Versicherungsanstalt der österr. Bundesländer, 1, Renngasse 1, Bauführer unbekannt (2, Am Tabor 22, 4/53).

Floßgasse 5, Wohnhaus-Wiederaufbau, Rechtsanwalt Dr. Heinrich Glaser, 3, Rennweg 23, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. Herbert Lorenz, 1, Weihburggasse 10 (2, Floßgasse 5, 6/53).

3. **Bezirk:** Untere Viaduktgasse 35, Kleinwohnungshaus-Wiederaufbau, Dr. Heinz Müller, 1, Christinengasse 4, Bauführer Arch. Dipl.-Ing. Gerhard Schwab, 9, Liechtensteinstraße 132 (3, Untere Viaduktgasse 35, 6/53).

Schwalbengasse 13, Wohnhauserrichtung, Erzdiözese Wien, 1, Rotenturmstraße 2, Bauführer Bmst. Rudolf Prath, 1, Opernring 11 (3, Schwalbengasse 13, 2/53).

7. **Bezirk:** Mondscheingasse 16, Kleinwohnungshaus, Ing. Eduard Müller, 13, Hummelgasse 10, Bauführer Bmst. Ing. Julius u. Eduard Müller, 3, Kegelgasse 45 (7, Mondscheingasse 16, 4/53).

8. **Bezirk:** Strozzigasse 12, Wohnhaus-Wiederaufbau, Sophie und Richard Mraszek, 4, Preßgasse 4, Bauführer Bmst. Ing. Franz Czernilofsky, 16, Lorenz Mandl-Gasse 32—34 (8, Strozzigasse 12, 2/53).

10. **Bezirk:** Kleingartenanlage „Blumental", Los 32, Sommerhütte, Emma Kolar, 10, Troststraße 68—70, Bauführer Alfons Papsch, Bauges., 18, Herbeckstraße 27 (10, Kleingartenanlage „Blumental", 2/53).

20. **Bezirk:** Klosterneuburger Straße 41, Wohnhaus-Wiederaufbau, Verein der Freunde des Wohnungseigentums, 3, Rennweg 25, Bauführer Bmst. Ing. Karl Pock, 3, Parkgasse 15 (20, Klosterneuburger Straße 41, 2/53).

25. **Bezirk:** Liesing, Fröhlichgasse 8, Wohnhaus, Dipl.-Ing. Walter Kö, 12, Weißenthurngasse 14, Bauführer Bauges. John u. Kowald, 1, Wollzeile 39 (M.Abt. 37 — 25, Liesing, Fröhlichgasse 8, 2/53).

Inzersdorf, Verlängerte Pfarrgasse 1551/221, Einfamilienhaus, Franz Jestrab, 25, Inzersdorf, Kirchenplatz 1, Bauführer Bauges. Franz Jestrab, 6, Hofmühlgasse 20 (M.Abt. 37 — 25, Inzersdorf, Verlängerte Pfarrgasse, 8/53).

Rodaun, Wiesenmühlgasse, Einfamilienhaus, Richard und Theresia Schmölz, 25, Perchtoldsdorf, Märzgasse 3, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. Hermann Lauggas, 25, Mauer (M.Abt. 37 — 25, Rodaun, Wiesenmühlgasse 804, 1/53).

Inzersdorf, Vösendorfer Straße 47, Wohnhaus, Hermine Rittler, im Hause, Bauführer Morawsky u. Co., 26, Kritzendorf (M.Abt. 37 — 25, Inzersdorf, Vösendorfer Straße 47, 2/53).

Um- und Zubauten und sonstige bauliche Veränderungen

1. **Bezirk:** Maria Theresien-Straße 32—34/20, Deckenauswechslung, Gebäudeverwaltung Margarete Sliva, 9, Liechtensteinstraße 60, Bauführer Bmst. J. Flieger u. Sohn, 18, Weimarer Straße 90 (1, Maria Theresien-Straße 32—34, 5/53).

Petersplatz 9, Auffangung des Stiegenpodestes, Hotel Wandl, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Rathmanner, 15, Haidmannsgasse 4 (1, Petersplatz 9, 1/53).

Beethovenplatz 2/15, Einbau einer Badeanlage, Philipp Gudenus, im Hause, Bauführer Mmst. Alfred Walchhütter, 3, Radetzkystraße 22 (1, Beethovenplatz 2, 4/53).

Teinfaltstraße 7, Errichtung eines Schmalfilmvorführungsraumes, einer Klosettanlage usw., Österreichischer Gewerkschaftsbund, Wirtschaftsreferat, 1, Hohenstaufengasse 10, Bauführer Hoch-, Tief- und Eisenbeton-Unternehmung Ing. W. Custer u. Co., 9, Währinger Straße 33 (1, Teinfaltstraße 7, 1/53).

Stallburggasse 2, Herstellung eines Feuermauerdurchbruches, Gebäudeverwaltung Hans Koroschitz, 1, Schauflergasse 6, Bauführer Bmst. Ing. Hans Wicho, 1, Elisabethstraße 26 (1, Stallburggasse 2, 2/53).

2. **Bezirk:** Stuwerstraße 1—3, Einbau eines Zwischengeschosses samt Stiegenverbindungen, Errichtung einer Hofabdeckung, um nachträgliche Genehmigung, Alexander und Margarete Duchek, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. A. Kronsteiner, 12, Schönbrunner Straße 264 (2, Stuwerstraße 1—3, 5/53).

Springergasse 20, diverse Deckenauswechslungen, Rechtsanwalt Dr. Johann Dostal, 2, Praterstraße 26, Bauführer Bmst. Arch. Leopold und Ing. Hubert Hausenberger, 4, Favoritenstraße 50 (2, Springergasse 20, 1/53).

Blumauer Gasse 19, Errichtung eines Flugdaches, L. Steinegger, 9, Porzellangasse 27, Bauführer unbekannt (2, Blumauergasse 19, 6/53).

3. **Bezirk:** Weißgerberlände 4, Feuermauerdurchbruch, Josef Leitinger, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Hans Wicho, 1, Elisabethstraße 26 (3, Weißgerberlände 4, 4/53).

Am Heumarkt 7, Einziehen einer Stahlüberlage, Dipl.-Arch. Lippert, im Hause, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. Franz Katlein, 7, Siebensterngasse 42 (3, Am Heumarkt 7, 4/53).

6. **Bezirk:** Mollardgasse 63, Schaffung eines Magazins und Einbau einer Unterteilung, Herstellung eines Hausflurs usw., Alois Zecha, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Rudolf Otto Gerger, 10, Karmarschgasse 70 (6, Mollardgasse 63, 1/53).

7. **Bezirk:** Stollgasse 7/3, Errichtung eines Bodenabteils, Gebäudeverwaltung Kurt Kreißl, 1, Vorlaufstraße 6, Bauführer Bmst. Paitl u. Meißner, 19, Krottenbachstraße 190 (7, Stollgasse 7, 3/53).

9. **Bezirk:** Nußdorfer Straße 66, Aufstellung eines Geräte bzw. Abstellschuppens, Alois Eibl, 9, Sobieskigasse 33, Bauführer unbekannt (9, Nußdorfer Straße 66, 2/53).

Van Swieten-Gasse 4, Errichtung einer Waschküche, Heinrich Aunitzky, im Hause, Bauführer Bmst. Josef Klingrabers Wtw., 19, Kreindlgasse 26 (9, Van Swieten-Gasse 4, 8/53).

10. **Bezirk:** Manhartgasse 4, Planwechsel, Wilhelmine Schöny, 3, Reisnerstraße 33, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. Lenikus, 1, Naglergasse 1 (10, Manhartgasse 4, 2/53).

Favoritenstraße 105, Geschäftsportal, Josef Hruby, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Wilhelm Sedlak, 8, Laudongasse 67 (10, Favoritenstraße 105, 3/53).

12. **Bezirk:** Stachegasse 16, Abortanlage, O. Fritze, im Hause, Bauführer Bmst. Schlosser & Trost, 1, Wallnerstraße 4 (12, Stachegasse 16, 14/53).

Schönbrunner Schloßstraße 35, Büroräume, Otto Swadlo, 12, Schönbrunner Straße 270, Bauführer Bmst. Karl Stepanek, 1, Herrengasse 6 (12, Schönbrunner Schloßstraße 35, 5/53).

20. **Bezirk:** Vorgartenstraße 78, Planwechsel, Verein der Freunde des Wohnungseigentums, 3, Rennweg 25, Bauführer Bmst. Ing. Karl Fichtinger, 15, Kriemhildplatz 9 (20, Vorgartenstraße 78, 14/53).

Klosterneuburger Straße 64, Herstellung einer Dachkonstruktion anläßlich Turmabtragung, Karl und Georg Landegger durch Gebäudeverwaltung Dr. Leopold Stilipec, 6, Gumpendorfer Straße 120, Bauführer Bmst. Josef Gaube, 3, Kegelgasse 37 (20, Klosterneuburger Straße 64, 2/53).

25. **Bezirk:** Liesing, Siebenhirtner Hauptstraße 338, Kanalanschluß, Verwaltung Alfred Matejka, 4, Getreidemarkt 14, Bauführer Bmst. Gustav Endl, 12, Zöppelgasse 12 (M.Abt. 37 — 25, Liesing, Siebenhirtner Hauptstraße 338, 3/53).

Liesing, Schloßgasse 13, Zu- und Aufbau, Hubert Maresch, 25, Liesing, Schloßgasse 18, Bauführer Bmst. Hubert Maresch, 25, Liesing, Schloßgasse 18 (M.Abt. 37 — 25, Liesing, Schloßgasse 13, 1/53).

Abbrüche

2. **Bezirk:** Große Sperlgasse 8, Gebäudeteile-Abtragung, Adele Hoffenberg, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Franz Heß, 3, Am Heumarkt 9 (2, Große Sperlgasse 8, 15/53).

3. **Bezirk:** Reisnerstraße 16, Abtragung von Gebäudeteilen, Österreichische Realitäten AG, Bauführer Bmst. Franz Nitsch, 24, Guntramsdorf, Münchendorfer Straße 405 (3, Reisnerstraße 16, 4/53).

6. **Bezirk:** Gumpendorfer Straße 113, Abtragung des kriegsbeschädigten Objektes, Karl Alfred und Ernst Cechota, 6, Webgasse 35, Bauführer unbekannt (6, Gumpendorfer Straße 113, 6/53).

Grundabteilungen

5. **Bezirk:** Margareten, E.Z. 1055, Gste. 913, 914, E.Z. 2396, Gst. 920/2, E.Z. 99, Gst. 920/3, Ernst Vitak, 5, Siebenbrunnengasse 9, durch Baurat h. c. Ing. Franz Reschl, 1, Wallnerstraße 2 (M.Abt. 64 — 5268/53).

11. **Bezirk:** Simmering, E.Z. 371, Gst. 332/2, E.Z. 1492, Gst. 332/4, Oskar Winkler, 11, Leberstraße 26, durch Notar Dr. Anton Spurny, 11, Krausegasse 5 (M.Abt. 64 — 5325/53).

12. **Bezirk:** Gaudenzdorf, E.Z. 31, Gst. 51, E.Z. 32, Gst. 52, Gesellschaft für Wohnungseigentum, 1, Biberstraße 22, durch Dr. Fritz Sauermann, Rechtsanwalt, 1, Mahlerstraße 7 (M.Abt. 64 — 5267/53).

14. **Bezirk:** Purkersdorf, E.Z. 1551, Gst. 169/1, E.Z. 802, Gste. 169/2, 502, E.Z. 575, Gste. 169/3, 413, E.Z. 595, Gst. 169/29, Juliane Bukwitz, 14, Purkersdorf, Anton Wenzel, Prager Straße 5, und Mitbesitzer (M.Abt. 64 — 5326/53).

Purkersdorf, E.Z. 540, Gst. 422, Gen.Dion. der Österr. Bundesforste, 3, Marxergasse 2 (M.Abt. 64 — 5283/53).

Purkersdorf, E.Z. 827, Gst. 374/1, E.Z. 114, Gst. 375/1, Wiental-Wasserleitung Compagnie des Eaux de Vienne, 14, Purkersdorf (M.Abt. 64 — 5327/53).

19. **Bezirk:** Grinzing, E.Z. 975, Gst. 605/1, Eugen Wieser, Wien, und Mitbesitzer, durch Dipl.-Ing. Anton Haiduzek, 8, Schönbornggasse 18 (M.Abt. 64 — 5331/53).

21. **Bezirk:** Lang-Enzersdorf, E.Z. 1268, Gste. 781, 782, 1759, 1768, Kanzleidion. Stift Klosterneuburg (M.Abt. 64 — 5335/53).

Lang-Enzersdorf, E.Z. 1545, Gste. 1046, 1877, Kanzleidion. Stift Klosterneuburg (M.Abt. 64 — 5336/53).

Donaufeld, E.Z. 1037, Gst. 1797, Kanzleidion. Stift Klosterneuburg (M.Abt. 64 — 5337/53).

Schwarzlackenau, E.Z. 211, Gst. 432, Kanzleidion. Stift Klosterneuburg (M.Abt. 64 — 5338/53).

Schwarzlackenau, E.Z. 215, Gst. 522, Kanzleidion. Stift Klosterneuburg (M.Abt. 64 — 5339/53).

Schwarzlackenau, E.Z. 208, Gst. 393, Kanzleidion. Klosterneuburg (M.Abt. 64 — 5340/53).

Schwarzlackenau, E.Z. 196, Gste. 27/387, 27/479, Kanzleidion. Stift Klosterneuburg (M.Abt. 64 — 5341/53).

Schwarzlackenau, E.Z. 33, Gste. 27/110, 27/245, Kanzleidion. Stift Klosterneuburg (M.Abt. 64 — 5342/53).

22. **Bezirk:** Aspern, E.Z. 394, Gste. 389/1, 389/2, Anna Hopf, 21, Donaufelder Straße 241, durch Ing. Franz Eckert, 7, Lindengasse 12 (M.Abt. 64 — 5318/53).

23. **Bezirk:** Markt Fischamend, E.Z. 67, Gst. 1029, Franz Karger, 23, Markt-Fischamend, durch Notar Dr. Walter Klemencic, 23, Schwechat (M.Abt. 64 — 5329/53).

25. **Bezirk:** Mauer, E.Z. 5018, Gst. 1170/29, Margarete Müller, 3, Salesianergasse 9, durch Notar Dr. Walter Pirnath, 26, Klosterneuburg. (M.Abt. 64 — 5291/53).

Mauer, E.Z. 1149, Gst. 1552/5, Maria Ganser, 25, Mauer, Lange Gasse 35 (M.Abt. 64 — 5330/53).

Atzgersdorf, E.Z. 1432, Gst. 1042/61, öffentl. Gut, Gst. 1042/1, Peter Metzeler, 25, Atzgersdorf, Johann Strauß-Gasse 36 (M.Abt. 64 — 5328/53).

Perchtoldsdorf, E.Z. 234, Gst. 1191, Karl Leib, 25, Perchtoldsdorf, durch Dr. Robert Blüml, Notar, 25, Liesing, Haeckelstraße 5 (M.Abt. 64 — 5284/53).

26. **Bezirk:** Klosterneuburg, E.Z. 4087, Gste. 2944/4, 2944/7, Enna Seidl, 26, Klosterneuburg, durch Dipl.-Ing. Emil Maier, 2, Taborstraße 24 a (M.Abt. 64 — 5269/53).

Kierling, E.Z. 592, Gst. 1556/33, Viktoria Burgstaller, Korneuburg, Bisamberger Straße 32, durch Dr. Walter Pirnath, Notar, 26, Klosterneuburg (M.Abt. 64 — 5293/53).

Höflein a. d. Donau, E.Z. 37, Gst. 286, Berta Kral und Melanie Wagner, 26, Höflein a. d. Donau, Hauptstraße 46, durch Dr. Walter Pirnath, Notar, 26, Klosterneuburg (M.Abt. 64 — 5292/53).

Fluchtlinien

1. **Bezirk:** Tiefer Graben 12, Fluchtlinienbekanntgabe, Verein der Freunde des Wohnungseigentums, 3, Rennweg 25 (1, Tiefer Graben 12, 4/53).

2. **Bezirk:** Am Tabor 22, Fluchtlinienbekanntgabe, Versicherungsanstalt der österr. Bundesländer, 1, Renngasse 1 (2, Am Tabor 22, 5/53).

Herminengasse 5, Fluchtlinienbekanntgabe, Verein der Freunde des Wohnungseigentums, 3, Rennweg 25 (2, Herminengasse 5, 4/53).

Böcklinstraße 25, Fluchtlinienbekanntgabe, Therese Süßenbach, 2, Böcklinstraße 34 (2, Böcklinstraße 25, 1/53).

Czerninplatz 3, Fluchtlinienbekanntgabe, Stadt Wien, M.Abt. 19 (2, Czerninplatz 3, 1/53).

3. **Bezirk:** Beatrixgasse 25—27, Fluchtlinienbekanntgabe, Bauunternehmung Andreas Hofer, 9, Liechtensteinstraße 69 (3, Beatrixgasse 25—27, 1/53).

Juchgasse 3—5, Fluchtlinienbekanntgabe, Bauunternehmung Dipl.-Ing. A. Broschek, 3, Weißgerberlände 40 (3, Juchgasse 3—5, 2 und 6/53).

5. **Bezirk:** Siebenbrunnengasse 42, Fluchtlinienbekanntgabe, Dipl.-Ing. Arch. Gerhard Schwab, 9, Liechtensteinstraße 132 (5, Siebenbrunnengasse 42, 5/53).

11. **Bezirk:** E.Z. 278, 390, Kat.G. Simmering, „Teerag" AG, 11, Simmeringer Lände 88 (M.Abt. 37 — 6876/53).

12. **Bezirk:** E.Z. 182, 183, Kat.G. Unter-Meidling, für den Eigentümer Arch. Dipl.-Ing. Helene Koller-Buchwieser, 1, Bellariastraße 10 (M.Abt. 37 — 6870/53).

E.Z. 664, Kat.G. Unter-Meidling, für den Eigentümer Dipl.-Ing. Dr. techn. Erich Meixner, 1, Fichtegasse 2 (M.Abt. 37 — 6893/53).

16. **Bezirk:** E.Z. 4317, Kat.G. Ottakring, Dr. Ewald Eichler, 4, Favoritenstraße 20 (M.Abt. 37 — 6844/53).

20. **Bezirk:** Klosterneuburger Straße 41, Fluchtlinienbekanntgabe, Verein der Freunde des Wohnungseigentums, 3, Rennweg 25 (20, Klosterneuburger Straße 41, 1/53).

21. **Bezirk:** E.Z. 1198, Kat.G. Donaufeld, für den Eigentümer Dipl.-Arch. Friedrich Böhm-Raffay, 21, Weisselgasse 15—17 (M.Abt. 37 — 6861/53).

22. **Bezirk:** E.Z. 1907, Kat.G. Aspern, für den Eigentümer Ing. Franz Eckert, 7, Lindengasse 12 (M.Abt. 37 — 6845/53).

E.Z. 945, Kat.G. Kagran, für den Eigentümer Ing. Stephan Hansal, 21, Meissauergasse 10 (M.Abt. 37 — 6846/53).

23. **Bezirk:** E.Z. 91, 92, Kat.G. Schwechat, Maria Freytag, 23, Schwechat, Hauptplatz 1 (M.Abt. 37 — 6822/53).

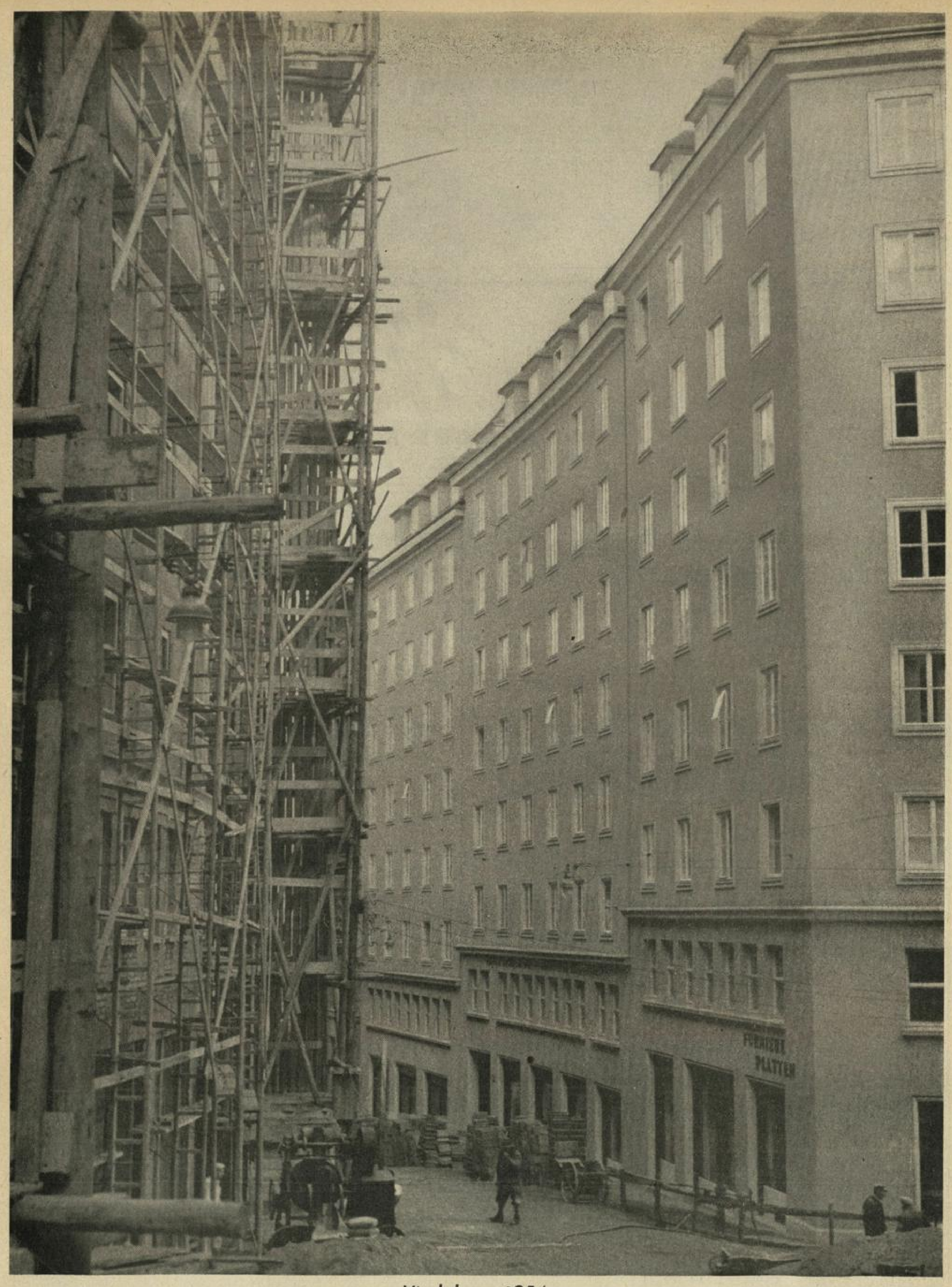
E.Z. 195, Kat.G. Markt Fischamend, Karl Krieger, 23, Markt Fischamend, Hainburger Straße 67 (M.Abt. 37 — 6862/53).

24. **Bezirk:** E.Z. 1424, Kat.G. Guntramsdorf, Adolf Benold, 24, Guntramsdorf, Anningerstraße 408 (M.Abt. 37 — 6864/53).

E.Z. 1820, Kat.G. Guntramsdorf, Walter Graf, 24, Guntramsdorf, Keltengasse 560 (M.Abt. 37 — 6877/53).

25. **Bezirk:** E.Z. 274, 279, 280, Kat.G. Liesing, für den Eigentümer Hubert Maresch, 25, Liesing, Schloßgasse 18 (M.Abt. 37 — 6880/53).

26. **Bezirk:** E.Z. 2562, 2563, Kat.G. Klosterneuburg, für den Eigentümer Arch. Norbert Schlesinger, 1, Plankengasse 4 (M.Abt. 37 — 6871/53).



Vindobona 1954

Neue städtische Wohnhäuser auf der alten Fischerstiege im 1. Bezirk